

SOMMERSEMESTER 2022

VORTRAGSREIHE – KUNST AUF PAPIER

Anlässlich des 125-jährigen Jubiläums der Graphischen Sammlung sprechen in der vom Kunsthistorischen Institut und der TKG organisierten Vortragsreihe international ausgewiesene Spezialist*innen zu unterschiedlichen Themen aus dem Bereich „Kunst auf Papier“.

Die Vorträge finden im Hörsaal 21, Kupferbau, Hölderlinstraße 5, um 18 Uhr statt.

5. Mai 2022

Dr. Susanne Pollack/Ann-Kathrin Seyffer M.A. (Zürich):
Augmented Reality und intelligente Algorithmen.
Digitale Methoden der Graphischen Sammlung ETH Zürich

12. Mai 2022

Dr. Bertram Kaschek (Stuttgart):
Fotografie an der Staatsgalerie. Anfänge und frühe Wegmarken

23. Juni 2022

Dr. Anne-Katrin Sors (Göttingen):
So herum ist auch nicht dumm. Zu einer doppelten Spiegelung und anderen druckgraphischen Verdrehungen bei und nach Goltzius

30. Juni 2022

Prof. Dr. Antje Krause-Wahl (Frankfurt a. M.):
Queer Bonds: Vogue und View

7. Juli 2022

Dr. Valérie Kobi (Hamburg):
Wissensträger – Die Recueils von Pierre-Jean Mariette (1694–1774)

14. Juli 2022

Prof. Dr. Ekaterini Kepetzi (Landau):
Von Kritikern, Banausen und Realisten.
Honoré Daumier blickt auf die Pariser Kunstwelt

21. Juli 2022

Dr. Christof Metzger (Wien):
Bastelspaß mit Dürer. Überlegungen zu seinen Studienblättern

Sondervortrag

zur Verleihung der Ehrensensatorinnenwürde der Universität Tübingen an Dr. Ursula Schwitalla BDA a.o.:

Freitag, 13. Mai 2022, 18 Uhr,
Audimax in der Neuen Aula

Werner Sobek, Stuttgart
Über das Bauen in der Zukunft

AUSSTELLUNGEN

„Gego. Die Architektur einer Künstlerin“
Kunstmuseum Stuttgart

Freitag, 17. Juni 2022, 18 Uhr

Begleitung: Dr. Ursula Schwitalla
Führung: Kunsthistoriker*in des Kunstmuseums
Mitglieder: 15 Euro, stud. Mitglieder: 10 Euro
Treffpunkt: Eingang Kunstmuseum

„Christian Jankowski“

Kunsthalle Tübingen

Donnerstag, 7. Juli 2022, 17.30 Uhr

Begleitung: Dr. Ursula Schwitalla
Führung: Kunsthistoriker*in der Kunsthalle
Mitglieder: 12 Euro, stud. Mitglieder: 8 Euro
Treffpunkt: Eingang Kunsthalle

„Die schwarze Kunst. Inkunabeln aus den Beständen der Universitätsbibliothek Tübingen“

Historischer Lesesaal der Universitätsbibliothek Tübingen

Donnerstag, 21. Juli 2022, 14.30 Uhr

Führung und Begleitung: Kristina Stöbener M. A., Leiterin der Abteilung Handschriften und Historische Drucke der Universitätsbibliothek Tübingen, und Prof. Dr. Andrea Worm, geschäftsführende Direktorin des KHI
Mitglieder und stud. Mitglieder: kostenfrei
Treffpunkt: Eingang Universitätsbibliothek

Bitte melden Sie sich für alle Ausstellungen mit dem beigefügten Abschnitt an und überweisen Sie den Betrag auf das Konto der TKG. Damit ist Ihre Anmeldung verbindlich.

EXKURSIONEN

PORTUGAL

Kunst und Architektur Portugal

Freitag, 29. April 2022 bis Sonntag, 8. Mai 2022

Reiseleitung: Dr. Ursula Schwitalla

KASSEL

Documenta 15

Freitag, 24. Juni 2022 bis Samstag, 25. Juni 2022

Reiseleitung: Dr. Ursula Schwitalla
Führung: Angela Makowski

Die Exkursionen sind ausgebucht.

SOMMERSEMESTER 2022

EINLADUNG ZUM SEMESTERAUSKLANG

Freitag, 22. Juli 2022, 17.30 Uhr

Ort: Graphische Sammlung (Bonatzbau) und „Haus der Planer“ (ehem. Kulturamt)

Semesterabschluss mit Führung durch die Ausstellung „Heemskerck & Co. // welt/bewegend“ der Graphischen Sammlung, anschließender Architekturbesichtigung sowie Imbiss und Umtrunk auf der Dachterrasse vom „Haus der Planer“.

Unkostenbeitrag 30 Euro pro Person

Bitte melden Sie sich mit dem beigefügten Abschnitt an und überweisen Sie den Betrag auf das Konto der TKG. Damit ist Ihre Anmeldung verbindlich.

WEITERE INFORMATIONEN

„Gego. Die Architektur einer Künstlerin“

Mit der Ausstellung „Gego. Die Architektur einer Künstlerin“ widmet das Kunstmuseum Stuttgart der Künstlerin Gertrud Goldschmidt (Hamburg 1912–1994 Caracas) bereits die zweite Präsentation. Gego absolvierte von 1932 bis 1938 eine Ausbildung zur Architektin und Ingenieurin an der Technischen Hochschule Stuttgart. Als Jüdin war sie kurz nach Erhalt ihres Diploms zur Flucht nach Venezuela gezwungen, wo sie als Frau in einem technischen Berufsfeld nicht Fuß fassen konnte. Mitte der 1950er-Jahre begann sie nach Umwegen als Künstlerin tätig zu werden und schrieb über die Aufgabe des Architekturberufs an ihren früheren Professor Paul Bonatz: „Selbst unglückliche Lieben haben großen Wert und ihre Wirkung.“ Wenig später kaufte das Museum of Modern Art (MoMA) in New York bereits eine erste Arbeit der Künstlerin an. Heute zählt Gego zu den wichtigsten Künstler*innen Lateinamerikas der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Die Ausstellung beschäftigt sich neben der Studienzeit von Gego in Stuttgart auch mit dem fortwährenden und engen Verhältnis ihres Werkes zur Architektur. Im Jahr 2017 übergab die Fundación Gego, Caracas, dem Kunstmuseum Stuttgart 100 Werke der Künstlerin als Dauerleihgabe. Gemeinsam mit der Universität Stuttgart und der Wüstenrot Stiftung initiierte das Museum daraufhin ein dreijähriges Forschungsprojekt. Der Forschungsprozess wird von der Fundación Gego begleitet.

„Christian Jankowski“

Christian Jankowski (*1968 Göttingen) zählt zu den einflussreichsten Aktions- und Konzeptkünstlern seiner Generation. Insbesondere mit seinen subversiv-ironischen Performances und Aktionen überrascht er die internationale Kunstwelt bis heute immer wieder von neuem.

Seinen unverwechselbaren künstlerischen Ansatz entwickelte er im Kontext der partizipativen Aktionskunst der 1990er-Jahre, die von einer gesellschaftspolitisch engagierten Praxis geprägt war. Jankowski weitet die Grenzen der Kunst auf die Lebenswelt

aus, um die reflexive und transformierende Kraft der Kunst im Leben selbst aufgehen und wirksam werden zu lassen. Die Kunsthalle Tübingen zeigt einen umfassenden musealen Überblick über das Gesamtwerk des Künstlers mit wissenschaftlicher Kontextualisierung und Aufarbeitung seines Œuvres. Anhand verschiedener Themenfelder werden Arbeiten vorgestellt, die die interventionistisch-kritische Feldforschung Jankowskis exemplarisch veranschaulichen. Darüber hinaus entsteht unter dem Motto CITY OF LOVE mit Bewohner*innen Tübingens ein ortsspezifisches Projekt für die Universitätsstadt.

„Die schwarze Kunst. Inkunabeln aus den Beständen der Universitätsbibliothek Tübingen“

Die Erfindung der „schwarzen Kunst“, also des Buchdrucks mit beweglichen Lettern, wird oft als Medienrevolution bezeichnet, da sie einen tiefgreifenden Umbruch in der Buch- und Wissenskultur des Spätmittelalters verursachte. Das gedruckte Buch bot erstmals die Möglichkeit der rasanten Vervielfältigung und Verbreitung von Schriftgut in Latein, aber auch in den Volkssprachen, wobei Bildern als Schmuck und Informationsträger eine wichtige Rolle zukam. Die Tübinger Universitätsbibliothek verfügt über einen außerordentlich interessanten und wertvollen Bestand an Inkunabeln, von denen Kristina Stöbener und Andrea Worm einige der Hauptwerke im Original vorstellen werden, darunter die berühmte Weltchronik Hartmann Schedels und den reich illustrierten Bericht Bernhards von Breydenbach über seine Pilgerreise ins Heilige Land.

Semesterausklang Sommersemester 2022

Der Semesterabschluss startet mit einer Führung durch die Ausstellung „Heemskerck & Co. // welt/bewegend“ in der Graphischen Sammlung. Im Zentrum der Ausstellung steht der von Cornelis Cort nach Entwürfen Maarten van Heemskerck gestochene und 1564 von Hieronymus Cock verlegte Kupferstichzyklus „Der Kreislauf des menschlichen Daseins“. In kreativer Aneignung der Trionfi von Francesco Petrarca konfigurierte die Druckgraphikserie ein gleichermaßen intermediales wie kunstreflexives Weltbild, in dem antik-pagane Vorstellungen eines zyklischen kosmologischen Verlaufs unauflösbar mit der christlichen Heilsgeschichte zu einem umfassenden Geschichtsmodell verknüpft wurden. Konzeptuell eingerahmt von den Darstellungen des Triumphs der Welt und des Jüngsten Gerichts präsentieren die Kupferstiche eine kontinuierliche Abfolge der Triumphe von Reichtum, Hochmut, Neid, Krieg, Armut, Demut sowie Frieden, die sich aufgrund menschlicher Ambitionen, Handlungen und Schwächen bis zur Wiederkehr Christi beständig selbst hervorbringen und einander ablösen. Die neun Blätter der Serie, die vielfach rezipiert worden ist, fungierten nicht nur in den Niederlanden des 16. Jahrhunderts als wichtige Katalysatoren konfessioneller, politischer und ökonomischer Spannungen, sondern haben gerade angesichts der gegenwärtigen Krisen nichts an ihrer Aktualität eingebüßt.

Im Anschluss an die Führung besichtigen wir das neue Domizil des Tübinger Architekten Florian Danner: das „Haus der Planer“. Das ehemalige Tübinger Verwaltungsgebäude aus den 1960er-Jahren wurde zu einem Wohn- und Geschäftshaus umgebaut und erweitert. Den Tag beenden wir bei einem Umtrunk und Imbiss mit Blick über Tübingen.

Mitgliedsbeitrag: Bitte erteilen Sie uns eine Einzugsermächtigung oder überweisen Sie den Betrag für 2022 bis zum 31. Juli auf das Konto DE14 6415 0020 0000 6155 50 bei der Kreissparkasse Tübingen.
Einzelmitglied: 50 Euro; Paare: 80 Euro; Studierende: 15 Euro.